

Antrag

GRÜNE- und SPD-Fraktion

- öffentlich-

Umbenennung der Jungliebstraße in die Walter-Jungleib-Straße

Sachverhalt

In Burgwedel wird den zwanzig ermordeten Kindern vom Bullenhuser Damm in besonderer Weise gedacht. Die Straßen und Einrichtungen, der zentrale Park und der Marktplatz sind nach ihnen benannt. Die zehn Jungen und zehn Mädchen zwischen 5 und 12 Jahren wurden in den Kellerräumen der als KZ-Außenlager genutzten Schule Bullenhuser Damm am 20. April 1945 von den Nazis ermordet, um die mit den Kindern durchgeführten medizinischen Experimente im KZ Neuengamme zu vertuschen.

Im Stadtteil Schnelsen gibt es außerordentliches Engagement in der Gedenkarbeit, um die Erinnerung an diese Gräueltat aufrecht zu erhalten. Nach nun 70 Jahren konnte jetzt die Identität des neunzehnten Kindes vollständig aufgeklärt werden. Bis jetzt wurde davon ausgegangen, dass es sich um einen zwölfjährigen Jungen Namens W. Junglieb handelte. Nach ihm wurde somit die Jungliebstraße benannt. Nun jedoch ist nach der Presseerklärung der Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm und der KZ-Gedenkstätte Neuengamme belegt worden, dass es sich um einen Jungen mit dem korrekten Namen Walter Jungleib handelt.

Grete Hamburg, die heute 85jährige Schwester von Walter Jungleib und Überlebende der Shoa, lebt heute nahe Tel Aviv. Sie plant im nächsten Jahr am 20. April an der Gedenkfeier in Hamburg teilzunehmen.

Es wäre somit pietät- und verantwortungsvoll den Namen der Jungliebstraße korrekt in die Walter-Jungleib-Straße umzubenennen.

Betroffen wären von dieser Umbenennung laut der Verwaltung des Bezirksamtes 428 Personen (hiervon 98 im Pflegeheim). Auch mehrere Gewerbebetriebe wären betroffen.

Aufgrund der notwendigen verwaltungstechnischen Vorläufe ist zur rechtzeitigen Umbenennung ein umgehender Beschluss der Bezirksversammlung erforderlich. Diese zeitliche Enge ermöglicht es leider nicht, die betroffenen Anwohner/innen und Gewerbetreibende umfassender vor einem Beschluss der Bezirksversammlung zu beteiligen.

Wir möchten jedoch für unsere gemeinsame Verantwortung und moralische Pflicht eintreten und dem ermordeten Jungen Walter Jungleib in angemessener Form gedenken.

Petition

Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten,

- 1) dem Senat der Freien und Hansestadt Hamburg bzw. der Senatskommission die Umbenennung der jetzigen Jungliebstraße in die Walter-Jungleib-Straße entsprechend vorzuschlagen.

- 2) den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg bzw. die Senatskommission aufzufordern, die leidvolle Geschichte der Familie Jungleib im Rahmen einer Gedenkveranstaltung angemessen zu achten. Als Datum des Inkrafttretens soll der 20.04.2016 eingehalten bzw. veranlasst werden.
- 3) sich bei den jeweils zuständigen Dienststellen der Freien und Hansestadt Hamburg dafür einzusetzen nach Empfehlung der BV auf die Erhebung von Verwaltungsgebühren im Zusammenhang mit der Umbenennung gänzlich zu verzichten.

Der Bezirksamtsleiter wird gebeten,

- 4) gemeinsam mit den Akteuren der Gedenkarbeit vor Ort eine Informationsveranstaltung vor Ort anzubieten.
- 5) die Verwaltung darüber hinaus aufzufordern, den direkten Kontakt zu den Gewerbetreibenden und Anwohner/innen zu suchen, um ihnen konkrete Ansprechpartner/innen zu benennen und mitzuteilen, welche Fristen und sonstige Formalitäten es zu beachten gilt.

Ali Mir Agha, Lisa Kern, Volker Bulla und GRÜNE Fraktion

Sabine Jansen, Koorosh Armi und SPD-Fraktion